Thorner Zeitung

Begründet anno 1760

Ostdeutsche Zeitung und General-Anzeiger

Erscheint täglich. Bezugspreis vierteljährlich bei Abholung von der Geschäfts- oder den Ausgabestellen in Thorn, Mocker und Podgorz 1,80 M., durch Boten frei ins Haus gebracht 2,25 M., bei allen Postanst. 2 M., durch Briefträger 2,42 M.

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Seglerstraße 11. Telegr.-Adr.: Thorner Zeitung. — Fernsprecher Nr. 46. Verantwortlicher Schriftleiter: Carl August Müller in Thorn. Druck und Verlag der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung G. m. b. H., Thorn.

Anzeigenpreis: Die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum 15 Pf. Reklamen die Petitzeile 30 Pf. Anzeigen-Annahme für die abends erscheinende Nummer bis spätestens 2 Uhr nachmittags in der Geschäftsstelle.

Nr. 287. Sonnabend, 8. Dezember Erstes Blatt. 1906.

Tagesschau.

* Die Interpellationen wegen der Fleischteuerung werden am Dienstag im Reichstage behandelt werden.

* Das Zentrum beantragte in der Budgetkommission, die Schutztruppe in Südwestafrika im nächsten Etatsjahr auf 2500 Mann herabzusetzen.

* Die Note Frankreichs und Spaniens über die geplante Aktion in Marokko ist durch die Botschafter beider Staaten dem Staatssekretär des Auswärtigen von Tschirschky überreicht worden.

* Der Leibarzt des Papstes, Dr. Lapponi, ist gestorben.

* In Petersburger Regierungskreisen wurde eine große Unterschlagung aufgedeckt.

* In dem Krankheitszustande des Schahs von Persien ist eine gefahrdrohende Verschlimmerung eingetreten.

Ueber die mit * bezeichneten Nachrichten findet sich Näheres im Text.

Ein Blick hinter die Kulissen einer „Volksbewegung".

Daß der Schulstreik eine politische Machtprobe, angestellt vom polnischen Klerus und den allpolnischen Agitatoren, durchaus nicht aber eine in ihren Ursprüngen volkstümliche Bewegung ist, das weiß jeder, der über die Vorgeschichte dieser angeblichen Volksbewegung einigermaßen unterrichtet ist.

In der Tat ist die ganze Sache von langer Hand vorbereitet und in die Wege geleitet. Schon seit anderthalb Jahren ist sie im Werke. Damals, als Rußlands Macht auf den mandschurischen Schlachtfeldern zusammenbrach und im russischen Polen zuerst der Aufstand emporloderte, sollte auch bei uns eine ähnliche nationale Explosion in Szene gesetzt werden. Natürlich mutatis mutandis. Es galt bei uns die Wiedereroberung der Schule, die ja auch „im russischen Anteil" eine so hervorragende Rolle gespielt hat und noch spielt. Hatte man dort mit den oberen Schulen begonnen, so sollten auch bei uns ursprünglich die Gymnasien Ausgangspunkte und Träger der Bewegung werden. Aber da erwies sich doch sehr bald, daß die Dinge bei uns wesentlich anders lagen als in Rußland. Den Streik auf Gymnasien und anderen höheren Schulen bei uns in's Werk zu setzen, haben die Polen schließlich dann gar nicht gewagt, wagen bezeichnenderweise noch heute nicht, ihn auf diese Schulen auszudehnen. Ja, dieselben Agitatoren, die flammende Reden gegen den Gewissenszwang des deutschen Religionsunterrichts in der Volksschule halten, lassen ihre eigenen Söhne und Töchter, soweit sie Gymnasien, höhere Töchterschulen usw. besuchen, ungeachtet ihres gefährdeten Seelenheils, im Religionsunterricht ruhig deutsch antworten. Es kommt sogar vor, daß in der gleichen Familie bestimmte Kinder im deutschen Religionsunterricht streiken, bestimmte Kinder ihn ruhig mitmachen. Gewiß sind ja auch neuerdings vereinzelt Fälle von Widersetzlichkeit in den höheren Schulen vorgekommen, aber schon die Androhung der Entlassung hat in fast allen Fällen jede Regung von Opposition erfolgreich beseitigt. Soviel uns bekannt, mußten nur in den privaten höheren Mädchenschulen in Schildberg und Gostyn ein paar Schülerinnen wirklich entlassen werden.

Und damit ist nun auch schon gesagt, weshalb die Polen es weder heute wagen noch im Sommer 1905 wagten, den Streik im Religionsunterrichte auf den höheren Schulen zu inszenieren. Sie sagten sich damals so gut, wie sie es heute tun, daß jeder Versuch nach dieser Richtung hin unnachsichtlich mit der Entlassung der betreffenden Schüler beantwortet werden würde, daß also diese selbst und sie allein den Schaden ihrer Widersetzlichkeit würden tragen müssen, da der Staat als solcher doch kein Interesse daran hat, ob Knaben und Mädchen polnischer Nationalität sich eine höhere Bildung aneignen oder nicht. Gewitzigt durch ein paar unglücklich verlaufene Versuche, gaben sie daher sehr bald die zunächst eingeschlagene falsche Route auf, um sich der Vorbereitung des Streiks auf den Volksschulen zu widmen. Schwer genug ist es ihnen geworden, diese Bewegung in den Gang zu bringen und lange genug hat es gedauert, bis die Massen warm wurden. Schließlich aber hat denn doch der Erfolg gezeigt, daß diese Rechnung nicht schlecht war. Wer aber gegenüber solchem erst tastenden, dann konsequent planmäßigen Vorgehen der Macher von der elementaren Kraft einer unwiderstehlichen Volksbewegung zu sprechen wagt, der entfernt sich beträchtlich von der Linie der geschichtlichen Wahrheit.

REICHSTAG

Sitzung vom 6. Dezember 1906.

Eine Debatte über Gerste.

Am Tische des Bundesrats: Freiherr v. Stengel und Freiherr v. Rheinbaben.

Auf der Tagesordnung steht als erster Punkt die Interpellation des Abg. Speck (Zentr.) betreffend die Verwendung der als „Futtergerste" verzollten Gerste als „Malzgerste".

In der Interpellation wird an den Reichskanzler die Anfrage gerichtet, durch welche Maßnahmen er es zu verhindern gedenke, daß die unter Inanspruchnahme der Zollbegünstigung als Futtergerste eingeführte Gerste tatsächlich als Malzgerste Verwendung finde, für die ein höherer Zollsatz gelte.

Abg. **Speck** (Ztr.) verlangte in der Begründung der Interpellation eine reinliche Scheidung zwischen Futtergerste, die allein zu begünstigen sei, und jeder anderen Gerste, gleichwohl, ob sie zu Brau- oder Brennzwecken verwendet würde. Er nahm ganz den agrarischen Standpunkt ein und schlug zur Verhinderung jedes Zollunterschleifes die allgemeine Anwendung des Denaturierungsverfahrens vor.

Reichsschatzsekretär **Frhr. v. Stengel**, der die Interpellation sofort beantwortete, führte aus, daß es der Regierung ausschließlich um ein Auseinanderhalten von hochwertiger und minderwertiger Ware zu tun gewesen sei. Zur Vermeidung von Zollunterschleifen werde die Regierung alles mögliche tun, ein allgemeines Denaturierungsverfahren aber bedeute nur eine unnötige Ausgabe, da man ganz minderwertige Gerste auf den ersten Blick unterscheiden könne.

Abg. **Dr. Südekum** (Soz.) trat der Auffassung des Abgeordneten Speck entgegen, der die Mißstände, die mit der Einfuhr von Futtergerste verbunden sind, nur übertrieben habe, um die Gerstenpreise in Deutschland in die Höhe zu treiben.

Abg. **Dr. Paasche** (natl.) tadelte die Durchführung der Zollvorschriften im Sinne des Abgeordneten Speck und verlangte ebenfalls die Einführung eines Denaturierungsverfahrens.

Finanzminister **Frh. v. Rheinbaben** gab die Erklärung ab, daß der Verwendung von begünstigter Gerste zu anderen als Futterzwecken energisch gesteuert werden müsse, um die Interessen unserer Gerste bauenden Bevölkerung zu schützen.

Abg. **Kaempf** (Frs. Vpt.) nahm gegenüber Herrn Speck die Gerstenzollordnung in Schutz, die in einer strengen Weise gehandhabt werde, die den Handelsverträgen kaum mehr entspreche; sie bedürfe eher einer Milderung im Interesse der Importeure und der kleinen Industriellen. Die Regierung müsse Verwaltungsmaßregeln verhindern, die nur eine Verteuerung aller Lebensmittel zur Folge haben.

Abg. **Gothein** (Frs. Vgg) pflichtet dieser Auffassung bei. Er habe den Agrariern schon bei der Schaffung des Gerstenzolls im neuen Zolltarif vorausgesagt, daß sie damit schwer hineinfallen würden und lache jetzt von ganzem Herzen über diese betrogenen Betrüger.

Zum Schlusse erheiterten noch die bayerischen Abgg. **Stauffer** (Bauernbund), **Kohl** (Ztr) und **Nissler** (kons.) das Haus durch einige geistreiche Aussprüche, die in der bayerischen Kammer wohl mehr am Platze sind, als im deutschen Reichstag.

Dann war die Besprechung zu Ende, und die Sitzung wurde vertagt. Am Freitag beginnt die Sitzung um 12 Uhr. Auf der Tagesordnung steht die erste Lesung der Algeciras-Akte und die Interpellation über die Eisenerze.

DEUTSCHES REICH

Der Kaiser traf gestern abend 7 Uhr 47 47 Minuten auf der Wildparkstation ein. Die Kaiserin und die Prinzessin Viktoria Luise waren zum Empfang anwesend. Die Majestäten und die Prinzessin begaben sich zum Neuen Palais.

Der Großherzog von Oldenburg in Dresden. Gestern nachmittag traf der Großherzog von Oldenburg zum Gegenbesuch am königlichen Hofe in der sächsischen Hauptstadt ein. Am Bahnhof hatten sich zum Empfange eingefunden der König, Prinz Johann Georg und die Generalität. Nach Abschreiten der aufgestellten Ehrenkompagnie begaben sich die Herrschaften in Galawagen nach dem Residenzschloß, wo um 7½ Uhr Galatafel stattfand.

Reichskanzler Fürst Bülow empfing Donnerstag nachmittag den Inhaber der Roosevelt-Professur an der Universität Berlin Professor John W. Burgeß, den Gesandten von Uruguay Dr. Luis Garabelli und den früheren Präsidenten der französischen Deputiertenkammer Doumer.

Der Bundesrat erteilte in seiner Sitzung am Donnerstag seine Zustimmung den Ausschußberichten über die Etats für das Auswärtige Amt und das Reichsschatzamt, den Etat der Zölle, Steuern und Gebühren, die Etats für das Reichsamt des Innern und das Reichskolonialamt, sämtlich auf das Rechnungsjahr 1907, sowie über den Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Feststellung des Haushaltsetats für die Schutzgebiete auf das Rechnungsjahr 1907 nebst dem zugehörigen Hauptetat und die Spezialetats der Schutzgebiete.

Die neuen Herrscher von Hamburg. Der Hamburger Senat hat den Bürgermeister Dr. Stammann zum ersten Bürgermeister und den Senator Dr. Mönckeberg zum zweiten Bürgermeister für das Jahr 1907 gewählt.

Stablewski sollte desavouiert werden. Die preußische Regierung soll, wie der römische Korrespondent des „Berl. Tagebl." telegraphiert, vom Vatikan kategorisch verlangt haben, den verstorbenen Erzbischof v. Stablewski öffentlich zu desavouieren, und zwar soll dies Verlangen so nachdrücklich gestellt worden sein, daß die Kurie nicht aus noch ein wußte. Da rettete der plötzliche Tod des Erzbischofs den Vatikan aus der Verlegenheit.

Ein Disziplinarverfahren gegen den Abgeordneten Rören? Ein rheinisches offiziöses Organ richtet an den preußischen Justizminister, dem die Ehre der Reinhaltung des preußischen Richterstandes obliege, die Anfrage, ob er den Fall Wistuba zum Gegenstande einer Disziplinaruntersuchung gegen den Oberlandesgerichtsrat Rören machen werde. Daß Rören selbst gegen sich zur Klarstellung des Sachverhaltes eine Disziplinaruntersuchung beantragen wird, hält die Zuschrift für unwahrscheinlich. Wohl aber sei anzunehmen, daß dies der Assessor Brückner von der Kolonialabteilung tun wird, den Abgeordneten Rören so nebenher im Vertrauen auf seine Reichstagsimmunität als „jungen, grünen Assessor" bezeichnet hat.

Die Interpellationen über die Fleischteuerung werden im Reichstage warscheinlich am Dienstag nächster Woche zur Verhandlung kommen, nachdem der Bundesrat sich über die zu ergreifenden Maßregeln schlüssig gemacht haben wird. An eine Oeffnung der Grenzen, auch nur für Grenzschlachthäuser, ist nach der „Frankf. Ztg." nicht zu denken.

In der gestrigen Sitzung der Budgetkommission beantragte das Zentrum, die Stärke der Schutztruppe in Deutsch-Südwestafrika auf 2500 Mann im nächsten Etatsjahr zu vermindern. Vertreter des Kolonialamtes betonte dagegen die Notwendigkeit, die Schutztruppe vorläufig noch in der Stärke von 8000 Mann zu erhalten. Darauf erklärte plötzlich zu allgemeiner Ueberraschung und im Gegensatz zu den eben gefallenen Aeußerungen der Unterstaatssekretär im Reichsschatzamte Twele, daß die Regierung sich noch gar nicht schlüssig darüber geworden sei, wieviel Truppen zurückbehalten werden müßten. Hierauf stellte sofort Singer den Antrag, die Verhandlungen abzubrechen, da die Regierung noch nicht wisse, was sie fordern solle. Unterstaatssekretär Twele erwiderte darauf, daß man ihn vorhin sicher falsch verstanden habe. Er habe nur sagen wollen, daß dem Reichsschatzamt noch keine Mitteilung darüber zugegangen sei, wieviel Mittel es im nächsten Etatsjahr zur Unterhaltung der Schutztruppe bereit stellen solle.

Der Vogelschutz. Die Kommission des Reichstages für die Vorberatung der Novelle zum Vogelschutzgesetz trat in ihrer gestrigen ersten Sitzung in eine Generaldebatte ein, welche sich vorzugsweise mit der Frage der Abschaffung oder Beibehaltung des Krammetsvogelfanges und in den in der Oeffentlichkeit viel besprochenen Gründen für und wider den Krammetsvogelfang befaßte. An dieser Debatte beteiligten sich Vertreter der verbündeten Regierungen und die meisten Mitglieder der Kommission. In gleicher Weise wurde verhandelt über die in der Novelle vorgesehenen Einschränkungen hinsichtlich des Fangens und Haltens der einheimischen Stubenvögel. Es wurde gewarnt vor übermäßiger Sentimentalität und Vogelschützlerei.

Die neue Gesindevermietungsordnung, die am 1. Januar nächsten Jahres in Kraft treten soll, ist vom Ministerium des Innern heute den Vorständen der Vereine der Stellen- und Gesindevermittler zugestellt worden. Es hat sich herausgestellt, daß in der Verordnung nach Ansicht der Interessenten unausführbare Paragraphen enthalten sind.

Die europäische Fahrplankonferenz, zu der alljährlich eine große Anzahl kontinentaler Eisenbahnverwaltungen ihre Vertreter entsenden, um Fragen des Verkehrs auf internationaler Basis zu regeln, hat vorgestern in der sächsischen Hauptstadt ihre diesjährigen Beratungen eröffnet. 247 Vertreter von 123 Eisenbahnverwaltungen und 16 Dampfschiffahrtsgesellschaften sind zu den Verhandlungen eingetroffen. Vom Reichseisenbahnamt in Berlin ist der Wirkliche Geheime Oberbaurat von Masini, vom preußischen Ministerium der öffentlichen Arbeiten der Geheime Oberbaurat Breusing und Geheimer Baurat Janensch anwesend. Regierungsvertreter entsandten ferner Sachsen, Oesterreich-Ungarn, Italien, Frankreich, Rußland, Niederlande und die Schweiz. Die nächste Konferenz wird am 12. und 13. Juni 1907 in London stattfinden. Am Abend gab die sächsische Eisenbahn-Direktion den Herren ein Festessen.

Zur Hebung der Binnenschiffahrt. Der große Ausschuß des Zentralvereins für Hebung der deutschen Fluß- und Kanalschiffahrt hat in seiner Sitzung zu Berlin am Mittwoch nach einem Referat des Generalsekretärs Ragoczy die Frage einer reichsgesetzlichen Regelung des Befähigungsnachweises für Schiffsführer und Maschinisten der Binnenschiffahrt zur erneuten Prüfung an die Kommission zurückverwiesen, da die Meinungen weit auseinandergingen. Außerdem wurde eine Resolution zugunsten einer Vereinheitlichung der Organisation der Wasserwirtschaft und der Bildung eines besonderen Ministeriums für Wasserwirtschaft und Schiffahrt angenommen.

Helgoland wird Festung. Daß das ganze Oberland von der Marinebehörde angekauft werden soll, um dort eine verstärkte Armierung vorzunehmen, wird dem „Leipz. Tagebl." aus Hamburg bestätigt. Sonnabend traf ein höherer Intendanturbeamter von Wilhelmshaven in Helgoland ein. Verschiedene Ankäufe sind schon perfekt geworden. Am 6. Dezember wird die Besatzung um 120 Mann verstärkt. Die Anlage der neuen Landungsbrücke soll bis zum nächsten Frühjahr bewerkstelligt werden, während für den Plan des Torpedohafens der Nordhafen der Insel in Aussicht genommen ist und zwar in größerem Maßstabe als wie beim Südhafen geplant gewesen war.

Die württembergischen Landtagswahlen, die am Mittwoch stattfanden, haben folgendes Ergebnis gehabt: Es wurden gewählt 19 Kandidaten des Zentrums, 7 Kandidaten der Volkspartei, 7 Kandidaten der deutschen Partei und 7 Kandidaten des Bundes der Landwirte, sowie zwei Sozialdemokraten. Es haben 27 Nachwahlen stattzufinden. Die Resultate von Stuttgart sind noch nicht bekannt. Der Bauernbund hat zwei Sitze, das Zentrum einen Sitz gewonnen, die Volkspartei drei Sitze verloren. Die deutsche Partei hat einen Sitz von der Sozialdemokratie gewonnen. Die Parteiführer wurden durchweg wiedergewählt.

Gebadet wird nicht mehr. Die preußische Regierung hat nach den Mitteilungen polnischer Blätter den Desinfektions- und Badezwang für russische Auswanderer, die daß preußische Staatsgebiet betreten, aufgehoben. Die Auswanderer empfanden

diesen Zwang, der mit einem mehrtägigen Zeitverlust und bedeutenden Geldkosten verbunden war, sehr unangenehm und haben schon seit Jahren die Beseitigung dieser „moralischen Erniedrigung“ herbeizuführen gesucht.

Die Reichstagsersatzwahl in Mannheim für den verstorbenen Abgeordneten Dreesbach ist auf den 25. Januar anberaumt worden.

Ein neuer Geheimbundprozeß. Aus Hamburg wird gemeldet: Vor der hiesigen Strafkammer begann gestern der Prozeß gegen russische Geheimbündler. Angeklagt sind die russischen Staatsangehörigen Serpen, Djanker Sutte, Skulte, Grünberg, Witolin und Peter und Robert Groß, welche im Stadtteil Hammerbrook eine Bombenfabrik errichtet und schwunghaften Waffenschmuggel nach Rußland betrieben haben sollen. Verteidiger sind Dr. Herz-Altona und Dr. Liebknecht-Berlin. — Wie uns ein späteres Telegramm meldet, erkannte das Gericht folgendermaßen: Gegen Serpen auf zwei Monate Gefängnis wegen Geheimbündelei, gegen Skulte auf zwei Monate Gefängnis wegen Geheimbündelei und zehn Tage Haft wegen falscher Meldung sowie gegen Sutte auf eine Woche Haft wegen falscher Meldung. Die beiden Groß, Grünberg und Witolin sind freigesprochen worden. Die verhängten Strafen sind als verbüßt zu erachten.

Wegen Beleidigung des preußischen Abgeordnetenhauses ist jetzt auch gegen den Redakteur Wittmark von der sozialdemokratischen „Volksstimme“ in Magdeburg ein Strafverfahren eingeleitet werden auf Grund eines im Juni erschienenen Artikels „Triumph der Wahlrechtsfeinde.“



* **Ein Fürstenkonvent in Budapest.** Aus Budapest wird telegraphiert: Nach einer Meldung des „Pesti Hirlap“ soll die Schlußsteinlegung der Budapester Königsburg in besonders feierlicher Weise am 12. Januar erfolgen. An alle europäischen Höfe werden Einladugen zur Teilnahme der Feier ergehen. Es ist Aussicht vorhanden, daß auch das deutsche Kaiserpaar der Feier beiwohnen wird.

* **Russische Zustände.** Im Ministerium des Innern ist eine neue peinliche Affäre aufgedeckt worden. Es handelt sich um die Unterschlagung mehrerer 100000 Rubel, die zum Unterhalt der ins Gouvernement Archangelsk verschickten politischen Gefangenen bestimmt waren, deren Verpflegung erbärmlich ist. Es ist bereits der frühere Gouverneur von Minsk Kurlow zur Untersuchung dieser Unterschlagung wie der Lage der dortigen politischen Gefangenen überhaupt mit mehreren Beamten nach Archangelsk entsandt worden, und zwar auf die Initiative Stolypins.

* **Die Algecirasakte vor der französischen Kammer.** Aus Paris wird uns telegraphiert: Die Deputiertenkammer hat mit 537 abgegebenen Stimmen einstimmig die Algecirasakte ratifiziert.

* **Die französisch-spanische Note über Marokko** ist, wie wir bereits gestern kurz meldeten, durch die in Berlin beglaubigten Botschafter der beiden Mächte in gleichlautender Form dem Staatssekretär des Auswärtigen von Tschirschky überreicht worden. Der Staatssekretär sprach seinen Dank aus, und aus seiner daran geknüpften kurzen Aeußerung dürften die beiden Botschafter entnommen haben, daß Deutschland, solange die Maßnahmen Frankreichs und Spaniens sich in den Grenzen der diesen Staaten übertragenen Rechte bzw. Pflichten zur Einführung einer Polizei in Marrokko halten, mit ihnen einverstanden ist. Ueber den Inhalt der Note erfährt die Kölnische Zeitung, daß die Entsendung von französischen und spanischen Schiffen nach Tanger mit den neueren Vorfällen in der Umgebung dieses Hafenortes und mit den Schwierigkeiten begründet wird, die unter diesen Umständen bei der Errichtung der im Vertrage von Algeciras vorgesehenen Polizei eintreten könnten. Nötigenfalls sollen die diplomatischen Vertreter Frankreichs und Spaniens die Befehlshaber der vereinigten Schiffskräfte um die Ausschiffung von Truppen zur Aufrechterhaltung der Ordnung in Tanger und Umgebung ersuchen können, nachdem sie sich mit ihren Kollegen vom diplomatischen Korps in Tanger verständigt haben. Im Falle eines bewaffneten Angriffs können die Vertreter Frankreichs und Spaniens gemeinsam eine schleunige Landung veranlassen und sollen dann nachträglich ihren Kollegen Bericht erstatten. Die Maßregel soll in jedem Falle nur einen vorläufigen Charakter haben und spätestens eingestellt werden, sobald die Polizei eingerichtet ist.

* **Englische Kolonialbeamte.** Es ist zwar ein schlechter Trost für Deutschland, aber es bleibt schließlich ein Trost, daß auch in anderen Ländern Kolonialexzesse vorkommen. Das Reutersche Bureau meldet aus Lagos in Westafrika vom 4. Dezember, daß unter den Eingeborenen große Erregung wegen des Verhaltens des britischen Hafenbeamten herrsche, der zwölf Jekrimen (Dock- und Werftarbeiter), die ihn gestern um Geld baten, aufforderte, an Bord der Dampfbarkasse „Otto“ zu kommen und dann mit ihnen auf die Mitte des Stromes hinausfuhr und jedem einzelnen fünfundzwanzig Hiebe versetzen ließ. Es wird versichert, daß die Leute Lohn verlangten, der ihnen geschuldet wurde, und daß sie sagten, sie litten Hunger.

* **Vom mazedonischen Bandenunwesen** kommt neue, unerfreuliche Kunde. Bulgaren haben im Bezirke Kumanovo eine 200 Mann starke Bande gebildet, einige serbenfreundliche Dörfer überfallen und in einem Dorfe 60 dort angetroffene Soldaten entwaffnet. Natürlich wird es dabei nicht ohne Mordtaten abgegangen sein.

* **Der Sultan von Marokko beugt vor.** Aus Tanger wird telegraphiert: Um die auswärtigen Kriegsschiffe an der Landung von Truppen zu verhindern, befahl der Sultan dem Kriegsminister, mit einer möglichst starken Truppenmacht nach Tanger zu gehen und die Ordnung wieder herzustellen.

* **Die Einführung der zweijährigen Dienstzeit in Japan** hat, nach einer Meldung des Londoner „Daily Telegraph“, das japanische Kabinett angekündigt. Durch diese Maßnahme würde eine sehr erhebliche Vergrößerung der ganzen Armee erzielt und den Wünschen des Kriegsministers entsprochen werden.

* **China hat kein Geld.** Wie Schanghaier Blätter melden, sieht die geplante Reorganisation der chinesischen Flotte eine einmalige Ausgabe von 20 Millionen Taels und eine jährliche Ausgabe von 8 Millionen Taels vor. Die Vizekönige der Provinzen hätten dagegen Einspruch erhoben und erklärt, sie seien nicht in der Lage, das Geld aufzubringen. Der Plan sei daher auf unbestimmte Zeit verschoben worden.

* **Der Schah von Persien im Sterben.** Musaffer ed-din, der persische „König der Könige“, wird, wie ein Pariser Telegramm meldet, diese Nacht kaum überleben. Eine Persönlichkeit, welche an seinem Krankenlager



Schah von Persien.

weilte, erklärte, daß sein Zustand völlig hoffnungslos sei. Musaffer ed-din Mirza wurde am 25. März 1853 geboren als zweitältester Sohn des Schahs Nasr ed-din, welcher im Jahre 1896 von einem fanatischen Sektierer ermordet wurde. Musaffer ed-din ist in Europa durch seine Badereisen eine bekannte Persönlichkeit geworden.



Graudenz, 6. Dezember. Dem königl. Musikdirigenten Kott in Graudenz, Leiter der Kapelle des Infanterieregiments Nr. 175, wurgen aus Anlaß seines 25jährigen Militärjubiläums vielfache Ehrungen zuteil. Der Männergesangverein „Melodia“ überreichte seinem Dirigenten eine silberne Apollostatue auf schwarzem Marmorsockel, der Weichselgausängerbund einen Lorbeerkranz, das Offizierkorps einen Gaskronleuchter, die 175er Kapelle ein Weinservice, die Kapellmeister der Garnison eine Bowle, die Schützengilde einen silbernen Becher. Auf Regimentsbefehl fand abends im Offizierkasino zu Ehren des Jubilars ein Festmahl der Offiziere, Sanitätsoffiziere und Beamten des Regiments statt.

Graudenz, 6. Dezember. Die Stadtverordneten wählten zum unbesoldeten Stadtrat an Stelle des Herrn Schleiff, der seine sämtlichen Aemter aus Gesundheitsrücksichten niedergelegt hat, Herrn Fabrikbesitzer Herzfeld.

Culm, 6. Dezember. Herr Apotheker Levy hat die Diana-Apotheke in Berlin NW., Turmstraße, mit dem dazu gehörigen Hause für annähernd 1 Million Mark käuflich erworben.

Briesen, 6. Dezember. Zur Leitung des Neubaues der evangelischen Kirche in Gollub ist der hiesigen Kreisbauinspektion Herr Regierungsbaumeister Draditius überwiesen. – Um dem Wassermangel in dem besiedelten Ansiedlungsgute Haus Lopatken abzuhelfen, ließ die Ansiedlungskommission Versuche mit der Wünschelrute anstellen. Diese Versuche hatten tatsächlich den Erfolg, daß in einer Tiefe von 15 Metern Wasser entdeckt wurde.

Briesen, 7. Dezember. Der Ertrag des vom Vaterländischen Kreis-Frauenverein veranstalteten Weihnachtsbasars ist auf rund 2800 Mk. festgestellt worden.

Konitz, 6. Dezember. Auf dem Ansiedlungsgute Neuhof brach Feuer aus, welches, vom Winde begünstigt, in kurzer Zeit sämtliche Gutsgebäude mit Ausnahme des Wohnhauses, eines Stalles und einiger Arbeiterhäuser in Asche legte. Man vermutet die Ursache des Brandes in einer schadhaften Schornsteinanlage.

Marienwerder, 6. Dezember. Auf der Domäne Kurstein ist beim Graben im Hofraum ungefähr 2 Fuß unter der Erde ein Menschenskelett gefunden worden. — Auf Antrag der beteiligten Grundbesitzer ist die Besitzung Klein Rosainen, ehemals Lentzruhe und vordem Gräberswalde, in einer Gesamtgröße von 285 ha 21 a 41 qm durch rechtskräftigen Beschluß des Kreisausschusses vom Gutsbezirk Rosainen abgezweigt und mit dem Gutsbezirk Neudörschen kommunalrechtlich vereinigt worden.

Dt. Eylau, 6. Dezember. Die Liedertafel ernannte Herrn Lehrer Schikorra aus Neudorf, der seit 33 Jahren der Liedertafel angehört, zum Ehrenmitgliede.

Marienburg, 5. Dezember. Gestern abend gegen 1/2 8 Uhr brach auf dem Gutshofe des Herrn Sielmann in Jonasdorf Feuer aus, durch welches ein großer Stall in Asche gelegt wurde. Nur mit größter Mühe gelang es, das Vieh aus dem Stalle zu bringen.

Elbing, 6. Dezember. Oberregierungsrat Piersig weilte am Mittwoch und Donnerstag in Steuerangelegenheiten (Voreinschätzungsverfahren) in Elbing.

Danzig, 6. Dezember. Der Zoppoter Raubmörder, Arbeiter Alexander Specht, der am 1. April d. J. die Rentierfrau Marie Bieber in Zoppot erwürgte und beraubte, ist zur sechswöchigen Beobachtung in die Irrenanstalt zu Neustadt übergeführt worden.

Allenstein, 7. Dezember. Auch eine Submissionsblüte. Bei der Vergebung von Klempnerarbeiten für die staatseigenen Familienwohnhäuser des Betriebsamtes Allenstein erfolgten nachstehende Angebote: Nolde-Stolp 4978,50 Mark, Müller-Königsberg 3477,48 Mark, Wendt 2616,16 Mark, Heinrici 2568,35 Mark, Glimski 2479,40 Mark, Panstruga 2328,31 Mk. und Rozeck 1954,16 Mk. Nolde ist fast dreimal so teuer wie Rozeck.

Wartenburg, 5. Dezember. Zu Grabe getragen wurde heute der Rentier Ignatz Ciecierski. Der Verstorbene hat ein Alter von 87 Jahren erreicht und gehörte während 50 Jahren der Stadtvertretung an, zunächst als Stadtverordneter und seit dem Jahre 1862 als Magistratsmitglied.

Mühlhausen, 6. Dezember. Mittwoch nachmittag 4 Uhr traf mit dem fahrplanmäßigen Schnellzuge Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen von Königsberg hier ein, um dem Grafen zu Dohna-Lauk einen Besuch abzustatten.

Pr. Holland, 6. Dezember. Mittwoch abend fand gegen die vom Kreistage beschlossene Einführung einer Umsatzsteuer eine Protestversammlung statt, zu der Interessenten aus dem ganzen Kreise eingeladen waren.

Soldau, 7. Dezember. Auf dem Gute Crämersdorf griffen die polnischen Arbeiter die Gutsbeamten und sogar den Besitzer des Gutes, Herrn von Mandel an, bewarfen sie mit Steinen und warfen einige Fensterscheiben im Gutshause ein. Der von Usdau herbeigerufene Gendarm mußte mit der blanken Waffe vorgehen, bevor er die Führer verhaften konnte. Sie wurden gebunden und in das hiesige Gefängnis gebracht.

Königsberg, 6. Dezember. In der Entfestigungs-Angelegenheit meldet der „K. H. Z.“ ein Telegramm, daß nach Informationen an zuständiger Stelle die Aufhebung der Umwallung von Königsberg für den kommenden Reichshaushaltsetat 1907/8 noch nicht spruchreif geworden ist.

Hohensalza, 6. Dezember. Entzogen worden ist dem Propst Laubitz die Befugnis zum Abhalten des Religionsunterrichts

Znin, 6. Dezember. Der Arbeiter Frasch in Znin-Vorwerk wurde von Fohlen, die er füttern wollte, schwer verletzt. Die jungen Tiere scheuten, liefen im Stalle wild umher und schlugen aus, wobei F. mehrere Schläge gegen Kopf, Brust und Arme bekam.

Koschmin, 6. November. Wegen des Schulstreiks hat der Landrat des Kreises Koschmin 30 Gemeindevorsteher sowie Schulvorstandsmitglieder ihrer Aemter enthoben.

Schönlanke, 6. Dezember. Ein angeblicher „Postinspektor“ hielt den Landbriefträger Radtke im benachbarten Trebbin auf einem Dienstgange an und forderte von ihm die Postanweisungen behufs Revision. Als R. den Herrn Inspektor nach seiner Legitimation befragte, entfernte sich der Fremde mit dem Bemerken, „er werde den R. bei der im Laufe des Tages stattfindenden Hauptrevision schon fassen.“ Auf telegraphische Anfrage des Postamts Schloppe bei der Oberpostdirektion stellte sich die Sache als Schwindel heraus, jedoch war inzwischen der Herr „Postinspektor“ verduftetet und nicht mehr zu ermitteln.

Gnesen, 6. Dezember. Eine „Generalversammlung“ der Polen der Erzdiözese Gnesen-Posen soll in Posen am 17. Dezember abgehalten werden.

Posen, 6. Dezember. Die ministerielle Genehmigung des Entwurfs zum Neubau der Akademie und der Auftrag zur schleunigen Inangriffnahme der Bauarbeiter ist nunmehr bei der hiesigen Behörde eingegangen. — Vor dem Untersuchungsrichter vernommen wurde der Pfarrer Hertmanowski aus Chojnica wegen Aufreizung zum Ungehorsam gegen staatliche Anordnungen. Er soll das Vergehen in einer Kanzelrede begangen haben.

Posen, 6. Dezember. Für die Gruft des verstorbenen Erzbischofs Dr. v. Stablewski ging hier ein metallener Kranz von mächtiger Größe ein, den die Schuljugend von Warschau gestiftet hat und der die Inschrift trägt: „Dem unerschrockenen Verteidiger der nationalen Rechte! Die polnischen Kinder aus den Schulen des Königreichs Polen.“



Thorn, 7. Dezember.

— **Personalien.** Der Referendar Karl Wudicke aus Putzig ist zum Gerichtsassessor ernannt. — Die Wahlen des Kaufmanns Konstantin v. Preetzmann und des Rechtsanwalts und Notars Johannes Göbel zu unbesoldeten Magistratsmitgliedern der Stadt Culmsee sind bestätigt worden. — Der Königliche Oberförster Emilius ist zum Forstamtsanwalt für den Bezirk des Forstreviers Ruda ernannt worden. — Die Ortsaufsicht über die evangelische Schule zu Czichen, Kreis Löbau, ist dem Prediger Noack in Lonkorsz übertragen und der Kreisschulinspektor, Schulrat Lange in Neumark von diesem Amte entbunden worden. — Der Eichmeister Schuhmacher in Elbing ist als Eichmeister an die kgl. Eichungs-Inspektion in Posen einberufen und gibt seine Stellung in Elbing Mitte Dezember auf.

— **Steuererklärungen.** Der Herr Finanzminister hat die Frist zur Abgabe der Steuererklärungen für das Steuerjahr 1907 auf die Zeit vom 4. Januar bis einschließlich den 21. Januar 1907 festgesetzt.

— **Eine neue Art Güterwagen** soll demnächst eingeführt werden. Es ist dies ein Wagen von 20 Tonnen Tragfähigkeit, der für die Verfrachtung von Kohlen und Koks bestimmt und so konstruiert ist, daß die Ladefähigkeit sowohl bei der Verfrachtung der schweren Kohle als des erheblich leichteren Koks voll ausgenützt werden kann. Die Möglichkeit, den Laderaum je nach Bedarf für beide Arten von Gütern gleich vorteilhaft auszunutzen, erhöht die Brauchbarkeit des Wagens sehr erheblich und stellt eine besonders gute Ausnutzung der Wagen für den Verkehr in Aussicht. Der neue Wagentyp dürfte sich daher als ein sehr zweckmäßiges Mittel zur Bewältigung des so rasch steigenden Verkehrs unserer großen Montanreviere erweisen.

— **Prämie für Löschhilfe.** Der Landeshauptmann der Provinz Westpreußen hat Herrn Gutsvorsteher Zerth in Horsterbusch für die Bedienungsmannschaft der dortigen Feuerspritze für die hervorragende Tätigkeit bei dem Löschen des Brandes auf dem Gehöfte des Besitzers Zimmermann in Lupushorst eine Belohnung von 20 Mk. bewilligt.

— **Auf der Jahresversammlung des Verbandes Deutscher Ostseebäder** am 3. und 4. Dezember d. J. zu Berlin wurde bekannt gegeben, daß der Ferien-Sonderzug nach Ost- und Westpreußen voraussichtlich in der nächsten Saison wiederum, vielleicht sogar zweimal, verkehren wird. Der Minister beabsichtigt, Rückfahrkarten nach denjenigen Ostseebädern weiter bestehen zu lassen, nach denen auch Schiffsverbindung vorhanden ist, und nach den anderen Badeorten, soweit angängig, direkte Fahrkarten aufzulegen. Hofrat Dr. Röchling-Misdroy besprach gewisse Gefahren, die mit der großen Besuchszunahme der Ostseebäder in den letzten Jahren zusammenhängen. Dem übertriebenen Unterhaltungsbedürfnis des modernen Großstädters müsse wohl Rechnung getragen, anderseits aber unbedingt dafür gesorgt werden, daß dem Ruhebedürfnis der Erholungsuchenden entsprochen werde, namentlich durch strengste Aufrechterhaltung der

Ruhe in den Spätabend- und frühen Morgenstunden. Die Beschwerden über zu hohe Preise seien wohl da berechtigt, wo unzulängliche Gegenleistungen geboten werden. Etwas höhere Preise seien als berechtigt anzuerkennen, so lange nicht durch Angliederung der Herbstferien an die Sommerferien und durch regere Benutzung der für einen Ostseeaufenthalt günstigen Vorsommer- und Herbstmonate eine Verlängerung der Besuchszeit stattgefunden hat. Sehr schwierig sei für die Hotels die Kellnerfrage; auch sei nirgends ein so schwer zu befriedigendes und für die sachliche Beurteilung fremder Verhältnisse so wenig geeignetes Badepublikum als an der Ostseeküste zu finden. Kreisbaumeister Mohnen-Kahlberg beantragte Ferien-Sonderzüge von Breslau nach Ost- und Westpreußen.

– **Tierseuchen.** Nach amtlicher Erhebung und Feststellung herrschte Anfang Dezember die Maul- und Klauenseuche in Westpreußen und Ostpreußen gar nicht, in Pommern auf 41 Gehöften in 5 Kreisen, in Posen auf 14 Gehöften in 2 Kreisen. Die Schweineseuche herrschte in Westpreußen auf 114 Gehöften in 25 Kreisen, in Ostpreußen auf 124 Gehöften in 27 Kreisen, in Pommern auf 60 Gehöften in 21 Kreisen, in Posen auf 129 Gehöften in 34 Kreisen. Neue Fälle von Pferderotz waren einer im Kreise Danziger Höhe, 5 im Kreise Rosenberg, 2 im Kreise Löbau, 1 in der Stadt Graudenz, 3 im Kreise Osterode, je 2 in den Kreisen Allenstein und Ortelsburg und 1 im Kreise Lyck aufgetreten.

– **Gehaltszahlung an Handlungsgehilfen.** Der § 63 des H.-G.-B. wird voraussichtlich den Reichstag in dieser Session wieder beschäftigen. Bekanntlich ist die Auslegung dieses Paragraphen in bezug auf die sechswöchentliche Gehaltszahlung in Verbindung mit der Entschädigung seitens einer Krankenkasse eine sehr verschiedenartige; es handelt sich darum, dem Paragraphen eine so klare Fassung zu geben, daß jede Mißdeutung ausgeschlossen ist. Die Reichstagskommission, welche sich in der letzten Tagung mit der Angelegenheit beschäftigte, hat vorgeschlagen, den Paragraphen dahin zu fassen, daß dem erkrankten Handlungsgehilfen neben der Entschädigung aus der Krankenkasse unter allen Umständen das Gehalt für sechs Wochen gesichert ist. Dieser Beschluß der Reichtagskommission ist aus Kreisen der Geschäftsinhaber verschiedentlich angefochten worden, wobei namentlich geltend gemacht wurde, daß die Gehaltsvergütung mit der gleichzeitigen Krankengeldvergütung zu viel sei und das Simultantentum fördern müsse. Gegen diese letztere Auffassung sowie gegen eine Anzahl anderer Einwände hat sich der Verein für Handlungs-Kommis von 1858 (Kaufmännischer-Verein mit dem Leigziger Verband und dem Deutschen Verband Kaufmännischer Vereine in einer Eingabe an den Reichstag ausgesprochen und unter ausführlicher Begründung und Zurückweisung des Vorwurfes des Simulantentums den Reichstag ersucht, den Vorschlag der Kommission zugunsten der Handlungsgehilfen anzunehmen.

– **Die 300 000 Mark-Prämie der preußischen Klassenlotterie.** Fortuna auf dem rollenden Rad hat die 300 000 Mark-Prämie nebst 3000 Mark Gewinn auch diesmal „kleinen Leuten“ zugewandt. Die staatliche Summe fiel, wie gemeldet, auf die Nummer 14 169 in die Kollekte des Lotterieeinnehmers Bergmann in Sagan. Einem Telegramm von dort zufolge sind dreiviertel des Glückloses in Sagan selbst gespielt worden. 151 500 Mark gewann der Lotterieverein in Sagan, dem 115 Personen, durchweg „kleine Leute“, angehören. 1/4 wandert in die Tasche eines Kaufmanns in Sagan, das letzte Viertel des Gewinnloses hatte ein – Berliner Reisender unterwegs bei einem Losehändler in Sprottau erstanden.

– **Basar.** Das Weihnachtsfest wirft seinen Glanz voraus, überall werden Vorbereitungen getroffen, den Angehörigen Weihnachtsfreuden zu bereiten. Dabei dürfen aber auch die nicht übersehen werden, die kein glückliches Heim ihr eigen nennen, oder, an das Krankenbett gefesselt, auf manche Freuden verzichten müssen. Der gestrige Basar im Artushof diente zum Besten des Diakonissenkrankenhauses. Bald nach 5 Uhr waren die Festräume mit Besuchern überfüllt. Die diesmaligen Darbietungen standen früheren Veranstaltungen dieser Art nicht nach. Den Haupteffekt erzielten wohl die glänzenden theatralischen Aufführungen. In der ersten Vorstellung wurden die Zuschauer in das Märchenland versetzt. Da sah man Schneewittchen von ihren 7 Zwergen umgeben, Rotkäppchen, Dornröschen, Schneeweißchen und Rosenrot, Hänsel und Gretel und Hans im Glück, die alle schliefen, dann auf das Zauberwort der Fee erwachten und nacheinander den schlafenden armen Reinhold mit ihren Schätzen umgaben und, nachdem sie Glück und Freude bereitet hatten, sich wieder ins Märchenland zurückzogen. Die zweite Vorstellung war ebenso eigenartig wie glanzvoll. Acht Damen in prunkenden japanischen Kostümen führten nach einem interessanten Begrüßungszeremoniell graziös eine Reihe morgenländischer Tänze aus. In ihren neckischen Liedern lehrten die Japanerinnen die abendländischen Frauen, wie sie sich ihre Männer gefügig machen können. Doch nicht nur zu sehen, sondern auch zu genießen und als Andenken mitzunehmen gab es mancherlei. An deutschen und amerikanischen Büfetts konnte man die Bedürfnisse seines inneren Menschen befriedigen, mehreer Konditoreien luden zum Naschen ein, Glücksrad und Würfel stellten manchen schönen Gewinn in Aussicht. Wer sich mit seinen lieben, im Gedränge verlorenen Angehörigen verständigen wollte, konnte sich des schmucken Postboten bedienen, dem es sicher nicht leicht gemacht wurde, alle Aufträge zu erfüllen. Von den verlosten Gegenständen sei in erster Linie das Geschenk der Kaiserin, kostbares Porzellan, erwähnt. Manch unglücklicher Nimrod konnte seiner besseren Hälfte eine feiste Beute nach Hause bringen. Viel Heiterkeit rief die amerikanische Auktion hervor, wer sich für Zoologie interessierte konnte hierbei ein paar Ferkel, eine lebende Gans oder ein niedliches Schoßhündchen erstehen. Nach all den Freuden war ein Tänzchen am Schluß nicht unwillkommen. Die Musik wurde von den 15ern ausgeführt. – Bei der Verlosung der Geschenke Ihrer Majestät der Kaiserin (rosa Lose) haben folgende Nummern gewonnen: 91 (Amorette), 134 (Teller), 139 (kleine Tasse), 141 (große Tasse), 146 (kleine Tasse), 323 (Teller). Die Geschenke von Privaten entfielen auf Nr. 21 (grünes Los) Kunststickerei – Fasan – und Nr. 22 (weißes Los) Meißner Schale. Die Gewinne können aus dem Kreishause, Zimmer Nr. 6 abgeholt werden. – Die Einnahme des Basars beläuft sich auf 3525 Mark.

– **Trilby-Soiree.** Mit Bezug auf unsere wiederholten Hinweise wollen wir nicht verfehlen, nochmals auf die Sonntag und Montag im Schützenhause stattfindende Soiree des Hofkünstlers von Berghof hinzuweisen Nach den uns vorliegenden Gutachten des psychologischen Seminars der Universität Berlin und Bonn, ferner der ärztlichen Vereine Braunschweig und Dresden, handelt es sich tatsächlich um das vor drei Jahren in der ganzen Presse der Welt besprochene und in allen illustrierten Zeitschriften abgebildete Töchterchen des Herrn von Berghof selbst, mit seinen fast durchweg Originaltriks der höheren Magie; infolge seiner verblüffenden Fingerfertigkeit, liegen schmeichelhafte Zeugnisse, unter anderen die der Kurdirektionen Homburg, Kreuznach, Kissingen, der Freimaurerloge Dresden usw. vor. Zum Ueberfluß lassen wir noch ein Zeugnis über eine Soiree bei Ihrer Majestät der Königin-Witwe von Sachsen folgen: „ . . . Ich bestätige hierdurch gerne, daß die interessanten und überraschenden Vorführungen des Herrn von Berghof und seiner kleinen Tochter Trilby auf dem Gebiete der Mnemotechnik und Kombinationskunst uns einen wirklichen genußreichen Abend bereitet haben. Ich kann den genannten Herrn daher für solche Darbietungen aufs wärmste empfehlen. Dresden, den 6. Juni 1906. gez. v. d. Decken, i. V. Ihrer Majestät Königin-Witwe von Sachsen . . . Ob solcher Befürwortung können wir daher den Besuch nur bestens empfehlen und wünschen Herrn von Berghof auch hier in Thorn ein volles Haus.

– **Die litterarische Vereinigung des Lehrervereins** hatte gestern im Pilsener eine Sitzung, in welcher Herr Mittelschullehrer Gruhnwald über Peter Rosegger und „die Schriften des Waldschulmeisters“ sprach. Zuerst führte er das Lebensbild des Dichters vor, wobei er nachwies, wie tief sein Denken und Dichten in der Heimat wurzelt. Dann ging er auf den Inhalt des Romans näher ein und gab einige Proben aus ihm. Das Werk gehört zu dem besten, was die erzählende Literatur Deutschlands jemals hervorgebracht hat. An den Vortrag knüpfte sich eine Besprechung. Für die nächste Sitzung, die sogleich Hauptversammlung sein wird, sagte Herr Seminarlehrer Wolff einen Vortrag zu.

– **Ortsverein Thorn des Verbandes Deutscher Post- und Telegr.-Assistenten.** Die am Dienstag, den 4. Dezember im Vereinszimmer des Artushofes abgehaltene Monatsversammlung war gut besucht. Aus den Verhandlungen ist zu erwähnen, daß der am 22. November veranstaltete Familienabend alle Teilnehmer vollauf befriedigte und einen vorzüglichen Verlauf nahm. Auf Anregung aus der Versammlung wurde beschlossen, Anfang Januar einen zweiten gemütlichen Abend zu veranstalten; das Nähere soll durch Umlaufsschreiben bekannt gegeben werden. Herr Postsekretär Weickhmann trug hierauf einige Gedichte vor, wofür ihm die Anwesenden durch lebhaften Beifall dankten. Nachdem noch einige interne Angelegenheiten erledigt waren, wurde die Versammlung gegen 12 Uhr geschlossen.

– **Aus dem Theaterbureau.** Heute Freitag und morgen Sonnabend findet mit sorgfältiger Vorbereitung die Aufführung von „Faust“ statt und zwar am Freitag (1. Abend) Vorspiel, Prolog im Himmel bis Hexenküche und am Sonnabend (2. Abend) die Gretchen-Tragödie. Man hat in neuester Zeit den ersten Teil von „Faust“ in zwei Abschnitte zerlegt, aus bühnentechnischen und praktischen Gründen, denn die vielen Verwandlungen nehmen eine Unmenge Zeit in Anspruch, außerdem aber würde, wenn das Goethe'sche Meisterwerk nicht allzusehr gekürzt werden soll, die Aufführung etwa 5 Stunden in Anspruch nehmen. Durch die Verteilung auf 2 Vorstellungen ist Gelegenheit gegeben, die ganze Schönheit des Werkes in sich aufzunehmen, ohne sich geistig zu überanstrengen. – Sonntag, nachmittags 3 Uhr (bei halben Kassenpreisen) erste Weihnachts-Märchen-Vorstellung: „Sneewittchen und die 7 Zwerge“, Komödie für Kinder in 5 Bildern von C. A. Görner. Billetts zu dieser Vorstellung sind schon heute an der Tageskasse zu haben. Abends 7½ Uhr: Erstaufführung der großen Gesangsposse „Bis früh um fünfe“ von Jean Kreen und Arthur Lippschütz, Gesangstexte von Alfred Schönfeld, Musik von Paul Linke. Ueber 300 Mal am Thalia Theater in Berlin aufgeführt. – Voranzeige! Dienstag, den 11., Donnerstag, den 13. und Freitag, den 14. Dez. cr.: Dreimaliges Gastspiel von Käthe Franck-Witt vom Thalia-Theater in Hamburg, beginnend mit „Madame Sans Gêne.“

– **Unglücksfall.** Einem Maschinisten des Personenzuges von Thorn nach Berlin wurden auf dem hiesigen Hauptbahnhof beim Oelen der Maschine beide Unterarme zwischen Rad und Unterbau eingeklemmt. Der Maschinist, der in Bromberg wohnhaft ist, hat dabei einen Bruch des rechten Oberarmes erlitten. Er wurde nach Anlegung eines Notverbandes in das hiesige Krankenhaus eingeliefert

– **Der Wasserstand der Weichsel** bei Thorn betrug heute 1,50 Meter über Null.

– **Meteorologisches.** Temperatur – 4, höchste Temperatur + 6, niedrigste – 4 Wetter trübe; Wind: nordost; Luftdruck 28.

– **Zugeflogen** ist ein schwarzes Huhn.

Gefunden: Ein Paket mit Wäsche, eine Pferdedecke, ein Paket mit 12 Türriegeln.

Aus aller Welt

* Die Erteilung der Nobelpreise ist, wie aus Stockholm telegraphiert wird, für folgende Professoren sicher: Für Physik Moissau-Frankreich, für Chemie Thomson-England, für Medizin Golgie-Italien und Gajal-Spanien, und für Literatur Cardrcci-Italien.

* Ein Ehepaar vergiftet. Ein mysteriöser Doppelselbstmord wird aus Spandau gemeldet. Seit dem letzten Freitag wurde der Gemeindeschullehrer Franz Stein vermißt. Er erschien nicht mehr zum Unterricht, und seine Wohnung Neuendorfer Straße 15 war verschlossen. Gestern nachmittag wurde die Wohnung geöffnet, da man im Hause einen Leichengeruch zu spüren glaubte. Die Eintretenden fanden den Lehrer und seine Frau tot im Bett. Beide hatten sich vergiftet. Auf einem Tisch lagen Abschiedsbriefe an die nächsten Verwandten. Das Ehepaar hatte in geordneten Verhältnissen gelebt. Der Mann war 30 Jahre, die Frau 23 Jahre alt. Der Lehrer war sehr nervös und wahrscheinlich lebensüberdrüssig. Die Ehe war kinderlos.

* Drei Millionen Entschädigung Der Unfall des Lloydschiffes „Kaiser Wilhelm der Große“ beschäftigt noch immer die Pariser Presse. Ein Telegramm meldet uns, daß einer Meldung des „Eclair“ zufolge die Kosten für die Reparaturen des Lloyddampfers und die Passagierenischädigungen drei Millionen Franks betragen.

* Ein sonderbarer Diebstahl, der tragische Folgen hatte, ist in Frankreich begangen worden. Aus Lorient wird gemeldet, daß aus der Stube der von einer Abteilung des 62. Regiments bezogenen Hauptwache alle 24 Stunden bestimmte Nahrungsmittel gestohlen wurden. Die Truppe bekam deshalb den ganzen Tag nichts zu essen.

* Einsturz eines Turmes für Funkentelegraphie. Aus London wird telegraphiert: Bei einem furchbaren Sturme stürzte der Turm der drahtlosen Station zu Hacrihanish in Argyllshire, West-Schottland ein. Er war von der National-Electric Signalling Company in Washington zwecks drahtloser Telegraphie nach Amerika errichtet worden. Er war zylinderförmig und aus Stahl, 450 Fuß hoch und wog fast 2000 Tonnen. Inwendig führte eine Treppe zur Spitze und auf der Höhe von je 100 Fuß befanden sich draußen Balkone. Die Stützen auf der Westseite wurden fortgerissen. Der Turm zerbrach an zwei Stellen und stürzte zur Erde. Glücklicherweise traf er die nahen Gebäude nicht, und niemand wurde verletzt.

Neueste Nachrichten

Königsberg, 7. Dezember. Wegen **Unterschlagung städischer Gelder** in Höhe von 20 000 Mark wurde der Bureau-Assistent Bönke zu 2½ Jahren Gefängnis verurteilt

Berlin, 7. Dezember. **Der neue Marineetat** wird außer einer Vermehrung des Personals auch die Vermehrung der Truppen des Minenwesens verlangen, welches bisher nur aus einer einzigen Minenkompagnie besteht. Die Erweiterung zu einer Minenabteilung erscheint erforderlich, zumal im neuen Rechnungsjahr ein neues Minenfahrzeug mehr eingestellt wird.

Nürnberg, 7. Dezember. Bei der Einfahrt eines **Güterzuges** in den hiesigen Rangierbahnhof **entgleisten** vier mit Kohlen beladene Wagen. Die zehn nachfolgenden Wagen stießen mit solcher Wucht auf die vier Wagen, daß alle vierzehn Wagen einen **Trümmerhaufen** bildeten. Das Zugpersonal konnte sich durch Abspringen retten. Der Materialschaden ist bedeutend.

Osnabrück, 7. Dezember. Gestern abend 9.53 Uhr stieß ein von Münster kommender **Zug** auf dem Bahnhof Osnabrück auf eine Maschine. Beide Maschinen und zwei Wagen **entgleisten**; die Maschinen wurden stark beschädigt. Drei Reisende und ein Schaffner sind leicht, der Zugführer ist schwer verletzt.

München, 7. Dezember. Die **Prinzessin Ruprecht** ist heute nacht von einem **toten Mädchen vorzeitig entbunden** worden. Ihr Zustand ist schlimm, jedoch nicht besorgniserregend.

Odessa, 7. Dezember. (Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Bei der Schiffswerft zu Nikolajew wurden für die Schwarzmeerflotte **4 Minenkreuzer** von bedeutenden Dimensionen nach dem Muster der besten Fahrzeuge der europäischen Flotte **in Auftrag gegeben.**

Wilna, 7. Dezember. Die Polizei hat hier **zwei Waffenlager** der örtlichen Kampforganisation **entdeckt.** 150 Revolver sind beschlagnahmt worden.

Lodz, 7. Dezember. Die **Ermordungen von Arbeitern** dauern fort. Gestern wurde hier auf der Straße ein Arbeiter schwer verwundet, ein anderer Arbeiter wurde im Wirtshaus durch Revolverschüsse getötet.

Rom, 7. Dezember. **Professor Lapponi**, der Leibarzt des Papstes, ist nach längerem Leiden **gestorben.**

Haag, 7. Dezember. Während des Vormarsches nach dem auf der **Insel Timor** belegenen Orte Waikow stieß eine Truppenabteilung auf eine vom Feinde angelegte Verschanzung. Nach heftiger Gegenwehr wurde die **Befestigung genommen.** Der Feind ließ 32 Mann tot auf dem Platze, unter ihnen befand sich auch der Führer des Aufstandes. 108 Gewehre, eine Menge anderer Waffen und Munition wurde erbeutet. Die niederländischen Truppen hatten einen Verlust von drei Toten und einigen Verwundeten.

Triest, 7. Dezember. In den **Südalpen** herrschen warme **Winde**, infolgedessen gehen viele **Lawinen** nieder. Bei Riwa erfolgte ein großer **Bergsturz.** Auf dem Iseosee herrscht starker Sturm, wobei ein Schiff gekentet ist.

London, 7. Dezember. Im **englischen Unterhause** stellte Gibson Bowls (konservativ) die Anfrage, ob eine Konvention oder Abmachung zwischen der Regierung der **Vereinigten Staaten und Deutschland**, bestehe darüber daß im Falle einer kriegerischen Verwickelung Deutschland seine **Handelsschiffe unter die Flagge der Vereinigten Staaten** stelle und ob die Regierung **über die** Angelegenheit irgend **welche Mitteilungen von dem britischen** Botschafter in **Washington** erhalten habe. Der Staatssekretär des Auswärtigen, Sir. Edward Gray, erklärte, daß er sehr erfreut wäre, wenn Bowls ihm hierüber nähere Mitteilungen machen könnte. Er selbst habe von einer solchen Angelegenheit noch nie etwas gehört.

Kurszettel der Thorner Zeitung.
(Ohne Gewähr.)

Berlin, 7. Dezember.		6. Dez.
Privatdiskont	5⅜	5⅜
Österreichische Banknoten	85,–	85,05
Russische „	215,40	215,70
Wechsel auf Warschau	–,–	–,–
3½ pZt. Reichsanl. unk. 1905	98,25	98,25
3 pZt. „	87,10	87,–
3½ pZt. Preuß. Konsols 1905	98,25	98,25
3 pZt „	87,10	87,–
4 pZt. Thorner Stadtanleihe	101,60	101,30
3½ pZt. „ „ 1895	–,–	–,–
3½ pZt. Wpr. Neulandsch. II Pfdbr.	95,90	95,90
3 pZt. „ „ II „	85,–	85,–
4 pZt. Rum. Anl. von 1894	90,80	90,80
4 pZt. Ruß. unif. St.-R.	73,25	73,20
4½ pZt. Poln. Pfandbr.	88,50	88,40
Gr. Berl. Straßenbahn	183,50	183,60
Deutsche Bank	240,10	240,50
Diskonto-Kom.-Ges.	185,–	–,–
Nordd. Kredit-Anstalt	124,25	124,25
Allg. Elektr.-A.-Ges.	215,50	215,25
Bochumer Gußstahl	244,–	242,30
Harpener Bergbau	213,60	213,60
Laurahütte	246,50	244,50
Weizen: loko Newyork	82¾	82¾
„ Dezember	180,–	179,75
„ Mai	183,–	182,50
Juli	–,–	–,–
Roggen: Dezember	164,–	164,–
„ Mai	165,50	164,50
„ Juli	–,–	–,–

Reichsbankdiskont 6%. Lombardzinsfus 7%.

In das Handelsregister A unter Nr. 438 ist heute die Firma **Adolf Hamburger** in Thorn und als Inhaber Spediteur **Adolf Hamburger** in Warschau eingetragen worden.

Thorn, den 5. Dezember 1906.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Wasserleitung

Die Aufnahme der Wassermess rstände in Thorn und Mocker für das Vierteljahr Oktober – Dezember 1906 beginnt am

Montag, d. 10. Dezember cr.

Die Herren Hausbesitzer werden ersucht, die Zugänge zu den Wassermessern für die mit der Aufnahme betrauten Beamten offen zu halten.

Die Wassermesser Ablesezettel, welche nicht abgegeben werden können, sind vom Büreau der Wasserwerks-Verwaltung Rathaus II Treppen Zimmer 47 abzuholen

Thorn, den 7. Dezember 1906.

Der Magistrat.

Königl. Oberförsterei Schirpitz.

Am

Mittwoch, den 12. Dezember

von vormittags 10½ Uhr ab, werden in **Ferraris** Gasthaus in Podgorz Reste aus dem Vorjahr und aus Karschau, Totalität:

240 Stück Bauholz und 80 rm Brennholz,

Schießplatz Totalität:

25 Stück Bauholz und 55 rm Brennholz,

Ruhheide, Totalität:

500 Stück Bauholz, 250 Stangen und 250 rm Brennholz

öffentlich meistbietend zum Verkauf ausgeboten.

Spielend leicht

sind 3–5 Mk. pro Tag zu verdienen mit Schnellstrickmaschine

„Pfeil".

Strumpfwaren-Fabrik Vinzenz Ott

Frankfurt a./Oder.

Große Scharnstr. 82 und Sonnenburgerstr. 65.

Tücht. Bautischler

die mit Zeichnungen und Maschinen genau Bescheid wissen, finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung.

G. Prochnow, Tischlermeister, **Podgorz.**

Verheirateter Arbeiter

findet dauernde Stellung bei

Sultan & Co., G. m. b. H.

Früherer Besitzer,

dem es an Beschäftigung fehlt, wünscht welche in Kontor oder Rechtsanwaltsbureau. Gefl. Offerten unter **N G.** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Suche 2 Schweizerlehrlinge

die monatlich 15 bis 18 Mk. erhalten.

Stanislaus Lewandowski, Agent und Stellenvermittler, Baderstraße 28.

Kindergärtnerinnen, Stützen,

Kinderfräul., Jungfern, Stubenmädch. bildet die staatl. konzessionierte Fröbelschule, Koch-, Haushaltungsschule und Kindergarten, **Berlin, Kochstraße 12,** in 2–12 monatl. Kursus aus. Jede Schülerin erhält auf Wunsch wiederholt Stellung, ebenso j. Mädchen, welche nicht die Anstalt besuchen. Herrschaften können jederzeit engagieren. Prospekte gratis. Auswärtigen billige Pension.

Vorsteherin **C. Krohmann.**

Fabrikmädchen

stellt ein

Thorner Honigkuchenfabrik Albert Land.

Neu-Einrichtungen, Umänderungen, Reparaturen an Wasserleitungen u. der Kanalisation werden sachgemäß, schnellstens u. billigst ausgeführt von

E. Wencelewsky, Thorn 3, Schulstraße 3.

---

1 kreuzs., schönes Klavier

zu verkaufen

Brückenstr. 32 I, Konservatorium.

Gummischuhe

werden unter Garantie nach neuester Methode besohlt und repariert.

J. Krzyminski,

Marienstr. 3, 1.

Nüsse! Nüsse!

vollkernig, schönste, Postkolli à M. 2,50. **Tafeläpfel,** feinst. sortierte, Postkolli à M. **2,00** versendet Nachnahme

Jos. Lechner, Herxheim (Pfalz).

Gepflückte Aepfel

bei **Heuer,** Fischerstr. 25.

Eine ¾-Geige ☛

zu verkaufen Coppernicusstr. 12, 2 Tr.

Die

Weihnachts-Ausstellung

im Geschäftslokale des Fabrikgrundstücks

34 Brückenstrasse 34

ist eröffnet, und bitte ich ergebenst um gefällige Besichtigung derselben

Julius Buchmann

Gegründet 1864. **Thorn** Fernsprecher 232.

Schokolade-, Konfitüren- und Marzipan-Fabrik.

Randmarzipan. — Teemarzipan. — Makronen.

Randmarzipan

in drei Qualitäten, zu Mk. **1,00 1,40** und **1,80** das Pfund.

Marzipansätze nach Königsberger und Lübecker Art in allen Grössen.

Tannenbaum-Behang

aus Schokolade, Marzipan und Zuckerschaum in reichster Auswahl.

Tannenbaum-Kakes von Mark **0,50** per Pfund an.

Honigkuchen von **Gustav Weese,** Thorn, u. **Hildebrand,** Berlin zu Originalpreisen.

Grösste Auswahl in Konfitüren, Attrappen und Knallbonbons.

Konfekt-Mischungen von Mark **0,60** bis Mark **4,00** per Pfund.

Kakes von Mark **0,40** bis Mark **3,00** per Pfund.

Buchmann's Dessert-Schokolade

vorzüglich im Geschmack, das Päckchen (¼ Pfund) 2 Tafeln enthaltend, zu 40, 50, 60 und 75 Pfg.

Koch-Schokolade

(rein Kakao und Zucker mit Vanille) von Mk. 0,80 bis Mk. 1,50 per Pfund.

Import chinesischer und russischer Tees in allen Preislagen.

Bürgerverein.

Am Montag, den 10. Dezember 1906, abends 8½ Uhr

im Vereinszimmer des Artushofes

Vereinssitzung.

Tagesordnung:

1. Petition betr. Eisenbahnüberführung an der Wilhelmstraße in Mocker.
2. Wie lassen sich die Interessen des deutsch-russischen Handelsverkehrs durch die Thorner Handelsschule fördern?
3. Reklameführer für Thorn in deutscher und polnischer Sprache.

Auch Nichtmitglieder sind als Gäste willkommen.

Da die Lederpreise im Steigen

sind, sehen wir uns veranlaßt, den Preis für Pantoffel pro Dtzd. mit

1,00 Mark

zu erhöhen.

Thorn, den 7. Dezember 1906.

Paul Bauer. Paul Bartnitzke. Franz Dybowski.

Zur Anfertigung von

Einladungskarten

zu

Tanzkränzchen Maskenbällen Wurstessen usw.

empfiehlt sich den Herren Gastwirten die

Buchdruckerei der Thorner Zeitung

Seglerstr. 11.

Schönes fettes Fleisch

Neue Thorner Roßschlächterei

Coppernicusstr. 8.

Konkurs-Warenlager-Verkauf.

Das zur **S. Altmann**'schen Konkursmasse gehörige Warenlager, bestehend aus

fertiger Herren-, Knaben- u. Kindergarderobe, Tuchen, Buckskins etc.

soll einschl. Inventar im ganzen meistbietend verkauft werden und ist Termin zum Verkauf auf

Mittwoch, d. 12. d. Mts., vorm. 11 Uhr

im Geschäftszimmer des unterzeichneten Verwalters anberaumt worden.

Der Taxwert beträgt M 5610,–. Die Taxe liegt bei dem Unterzeichneten zur Einsicht aus, daselbst sind auch die Verkaufsbedingungen zu erfahren.

Besichtigung des Lagers an Wochentagen Vorm. 9–12, Nachm. 3–5 Uhr nach vorheriger Meldung bei dem Verwalter gestattet.

Vor dem Termin ist eine Bietungssicherheit von 600 Mark bei dem Verwalter zu hinterlegen.

Thorn, den 7. Dezember 1906.

Robert Goewe, Konkursverwalter

Breitestraße 19 I.

Konkurswaren-Ausverkauf.

Das zur **Johann Richert**'schen Konkursmasse gehörige Warenlager, bestehend aus

Schuhwaren aller Art, bester Qualität,

für Herren, Damen und Kinder, wird zu **bedeutend herabgesetzten Preisen** ausverkauft.

Grosses Lager in Winterschuhen u. Gummischuhen.

Reparaturen aller Art

werden schnell und sauber ausgeführt.

9 Schuhmacherstr. **9.**

Paul Engler, Konkursverwalter.

Wir haben für **Thorn** eine

Agentur

für fleißige, umsichtige Herren zu vergeben.

Gewährt werden hohe Provisionen, Spesenerstattung ev. Diäten und Reisekosten

Bei guten Leistungen feste Anstellung zugesichert.

Gefl. Offerten erbeten an:

Der Anker

Gesellschaft für Lebens- und Renten-Versicherungen.

Richd. Heymann & Riebensahm, Königsberg i. Pr., Bahnhofstraße 3 I.

Wer Stellung sucht, verlange die „Deutsche Vakanzenpost" 136 Eßlingen.

Gebr. Roßwerk mit Dreschkasten

sucht zu kaufen **Klinger, Stewken**

Viktoria-Park.

Sonnabend, den 8. d. Mts.:



Erstes grosses

Kostüm-Fest



mit komischen Aufführungen und vielen amüsant. Ueberraschungen.

Die 3 schönsten Masken werden prämiiert.

Masken-Garderoben sind im Ball-Lokal in großer Auswahl und zu billigen Preisen zu haben.

Anfang 8 Uhr. — Entree pro Person 25 Pfg.

Maskierte Herren 1 Mk. Damen frei.

Einen gemütlichen Abend versprechend ladet freundlichst ein

Der Wirt.

Verband Westpreußischer Frauenvereine.

Zentralauskunftstelle für Frauenberufe,

Fortbildungsschulen und Kurse für Mädchen aller Stände, Armen- und Waisenpflege.

Fürsorgeerziehung, Vereinsangelegenheiten u. a. m.

Mitglieder von Verbandsvereinen erhalten Auskunft gegen Einsendung von Porto, Nichtmitglieder gegen Einsendung von 50 Pfg. und Porto.

Der Vorstand. Danzig, Neugarten 35.

Die

Weihnachts-Ausstellung

erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen.

Mein Lager bietet nach jeder Richtung hin

grosse gediegene Auswahl.

Bilderbücher von einfachster Art bis zu hochfeiner Ausstattung, Jugendschriften für Knaben und Mädchen. Bücher für die reifere männliche und weibliche Jugend, Geschenkliteratur für Erwachsene, als: Sämtliche Klassiker, Gedichtsammlungen, Erzählungen, Romane, Prachtwerke, Literaturgeschichten, Geschichts- und geogr. Werke, Kunstgeschichtliches, Reisebeschreibungen, Atlanten, Andachtsbücher, Kochbücher, Meyers hist. geogr. Kalender, Spemann's Kunstkalender, Umschlagkalender in künstlerischer Ausführung, Musikalien, gerahmte Bilder, Albums für Poesie und Postkarten, Kassetten mit Papierfüllungen in hervorragender Schönheit, in grösster Auswahl und in allen Preislagen, etc., etc.

Halte mein Lager bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

E. F. Schwartz.

Baumlichte,

Baumschmuck,

empfiehlt in grösster Auswahl

J. M. Wendisch Nachf., Seifenfabrik

Altstädtischer Markt 33.

Bekanntmachung.

Die Generalversammlungsmitglieder der Allgemeinen Ortskrankenkasse zu Thorn werden hierdurch zu einer ordentlichen Sitzung auf

Sonntag, den 16. Dezember 1906,

vormittags 11½ Uhr

im kleinen Saale des **Schützenhauses** ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Beschlußfassung über Abnahme der Jahresrechnung pro 1905,
2. Wahl des Ausschusses für die Prüfung der Jahresrechnung pro 1906,
3. Feststellung der Vergütung für den Rechnungsführer,
4. Neuwahl von 3 Vorstandsmitgliedern an Stelle der statutenmäßig ausscheidenden Herren: Gustav Immanns (Arbeitgeber), Alexander Kusikowski und Peter Szczepankiewicz (Arbeitnehmer).

Thorn, den 7. Dezember 1906.

Der Vorstand der Allgemeinen Ortskrankenkasse.

Cromin

Vorsitzender.

Herrsch. Wohnung.

6 Zimmer, 1. Etage, per 1. April preiswert zu vermieten **Baderstraße 23,** 1. Etg. Näheres daselbst.

Gallensteine

werden ohne Operation schmerzlos in einigen Tagen entfernt durch mein garant. unschädlich. Verfahren. Viele Dankschreiben. Man verlange Broschüre gegen 20 Pfennig.

G. W. Fritze, Düsseldorf 89, Klosterstraße.

Stadt-Theater.

Sonnabend, d. 8. Dezember:

3. Vorstellung im Zyklus: „Ein Jahrhundert Deutschen Schauspiels."

Faust II. Abend

von J. W. v. Goethe.

(Gretchen Tragödie.)

Sonntag, den 9. Dezember:

Nachm. 3 Uhr: (halbe Preise).

1. Weihnachts-Märchen-Vorstellung

Sneewittchen und die 7 Zwerge.

Abends 7½ Uhr:

Novität! Novität!

Bis früh um fünfe

Große Gesangsposse von Kreen und Lippschütz.

Zweigverein des ev. Bundes Thorn.

Montag, den 10. Dezember 6 Uhr abends

im Kofirmandenzimmer der neustädtischen Kirche

Generalversammlung.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Rechnungslegung.
3. Vorstandswahl.

Der Vorstand.

Hochherrschaftl. Wohnung

7 Zimmer mit reichlichem Zubehör, **Brückenstraße 11,** 3. Etage, von sofort zu verm. **Max Pünchera**

☛ **Hierzu ein zweites Blatt und ein Unterhaltungsblatt.**